



UND STADT-
BIBLIOTHEK
DASSELDORF

Ball- und Gesellschaftstoiletten.

Der Jahreswechsel führt uns der Zeit des Frohsinns und der Feste entgegen. In den für geselliges Leben bestimmten Räumen entrollen sich dem Auge anmuthige und glanzvolle Bilder, glückliche Resultate des Zusammenwirkens von Ideen, Farben und Formen. Eine schwierige Aufgabe ist es, in der rege bewegten Gesellschaftszeit mit diesen drei Factoren zu rechnen, um den an eine modische Toilette gestellten Anforderungen zu genügen. Die Vorbedingungen für dieselben sind reichlich von der Mode geboten, denn schwere wie leichte Stoffe, starre Seide und durchsichtige Gazegebe, Perlen, Blumen, Spitzen und Geschnitten sind, qualitativ allen Verhältnissen Rechnung tragend, auf den Markt gebracht.

Unter den schweren Stoffen dominieren in dieser Saison der französische Moiré, die faille, der Sammet, sowie die feiner oder stärker gerippten seidenen Bengalines und Victoriastoffe. Gestreifte und brochirte Gewebe dienen für diese nur als Beigabe und müssen bei Combination einer Toilette in der Farbe mit jenen harmoniren. Sammet und Blüsch gelten in dieser Saison als das Vornehmste; Schleppen von einem oder dem anderen Stoff, die selbständig hergestellt und dem Costüm übergehakt werden, sind thatsfächlich ebenso exquisit wie schön und elegant. Häufig erhalten die Schleppen eine edige Form und fallen, meist nur oben einen kleinen Bausch bildend, lang und glatt herab; Federnbördüren, schmale Pelzverbrämung, Jet- oder Perlenstickerei gehören zu ihrer Ausstattung, doch sind diese Garnituren nicht unbedingt erforderlich. Ein Faille- oder ein Atlasfutter, dem häufig sogar eine Flanelleinlage oder leichte Wattirung gegeben wird, ist dagegen nothwendig, um der Schleppe einen schönen Faltenwurf zu verleihen. Selbst Spitzenkleider vertragen die Vervollständigung durch eine Sammet- oder Perlenstickerei sehr gut, wenn auch diese Roben mit Vorliebe fußfrei getragen werden und hat sich die Frage für dieselben immer noch nicht gelegt. Kostbarer als früher werden sie begehrt und hergerichtet und wo ältere Roben vorhanden sind, dient die „Perle“ in ihren mannichfachen Varianten dazu, eine Arrangement glänzender zu gestalten. (Siehe die Abb. Nr. 1.) Helle Spitzenroben über farbige Seide arrangirt, neuestens auch farbige Seidenspitzen (eine Art Blonde in Chantillygewebe) geben elegante und anmuthige Gesellschafts- und Balltoiletten, in welchen die verschiedensten Ideen zum Ausdruck gebracht werden können. Zu einem Spitzenrod eine ausgechnittene Blüsch- oder Atlasfalte zu tragen gilt als comme il faut und bedarf letztere nur geringer Spitzenausstattung, etwa eine glatte Anslage am oberen Rande, ein

Verthenarrangement oder eine schnurartige Garnitur, wie die der Abb. Nr. 26 und 27.

Bei all den duftigen Geweben, welche die Mode für die Jugend in den Handel gebracht hat und unter denen die mit künstlichen Blüten und kleinen Zweigen oder mit Perlen- und Wachspirlen durchwebten Illusionstills das Entzücken aller Sachkundigen bilden, wollen wir auf ein Arrange-

ment aufmerksam machen, das hauptsächlich für diese schleierartigen Gewebe erdormen scheint. Dieselben müssen, um nicht an Effect einzubüßen, sehr discret und geschickt, namentlich nicht massig verwendet werden, denn man hat sie immer nur als Garnitur zu betrachten, dem das Unterleid als Folie dient. Wir sahen eine Toilette aus cremefarbenem Atlas mit einem ringsum in etwa 6 Cent. breite Blüschfalten gelegten

Rock und einer glatten decolletirten Schnebentaille. Der gefaltete Rock war schleierartig von einem weiten, oben in Falten gereihten Rocktheil aus cremefarbenem, mit rothen Blütensternen durchwebtem Illusionstüll überdeckt, die Taille nur mit einer leichten Draperie des Tülls versehen. Bunte Fedenrosen mit dunklem Laub als Guirlande zum Raffen des Rocktheils und ein Kränzchen für das Haar bildeten den reizenden Blumenschmuck.

Wer von diesen Stoffen, die immerhin einigen Kostenaufwand verursachen, Abstand zu nehmen genöthigt ist, dem bietet sich auch in einfachen glatten, in gesticktem Tüll oder in Tarlatan genügendes Material zur Beschaffung duftiger Anzüge. Selbst die hellfarbenen voiles, die in dieser Saison mit bunt gedruckten Bördüren im Handel erdormen sind, geben hübsche Gesellschaftstoiletten, die durch eine Garnitur von farbigem Blüsch oder Atlas und Schleifenbündeln gehoben werden; die einfarbigen voiles dienen gleichem Zweck und stattet man diese gern, außer mit eben genannten Stoffen, mit Spitze und Blumen aus.

Nächst dem belebenden Blumenschmuck, der in Kränzchen, Halbkränzen, Tuffs, Nessel- und Brustbouquet, Bandoulier, Guirlande mit Schleppen- oder Raffbouquet, Fächerstiff re. auftritt, ziehen auch noch Handschuhe, Schuhe und Fächer, die in möglichstem Einklang zur Toilette stehen sollen, unsere Aufmerksamkeit auf sich. Der lange Lederhandschuh und der farbige lange Seidenhandschuh, oft mit Gold- oder farbiger Seidenstickerei verziert, sind fast allgemein; außerdem hat man Lederhandschuhe, welchen sich eine spitzenartige Manschette anschließt, deren Dessinsfiguren, zur Toilette passend, farbig gemalt und schnurartig eingerandet sind (siehe Abb. Nr. 16-20).

Was die Chaussüre anbetrifft, so liebt man farbige Atlaschuhe zur farbigen, weiße Schuhe zur weißen und schwarze Atlas- oder Goldkäferschuhe zur dunklen oder schwarzen Gesellschaftstoilette zu verwenden.

Fächer aus Federn, Gaze, Pergament, Crêpe-de-Chine mit Malerei verziert, Spitzenfächer, oder solche mit Gazeband mit Malerei und Spitzenapplication erscheinen als die neuesten Producte dieser Kunstleistungen. Besonders schön sind an fast allen Fächern die Gestelle, die in verschiedenen farbig schillerndem Perlmutter, in Holz- und Metallarbeit excelliren. Zur Balltoilette hat sich aus vielen praktischen Gründen der einfache Fächer, aus einem Palmenblatt construirt, eingeführt, der auf einer Seite mit einem Tuff frischer oder gemachter Blumen geschmückt und an einem Seidenbände mit Schleife befestigt wird.

Veronica v. G.



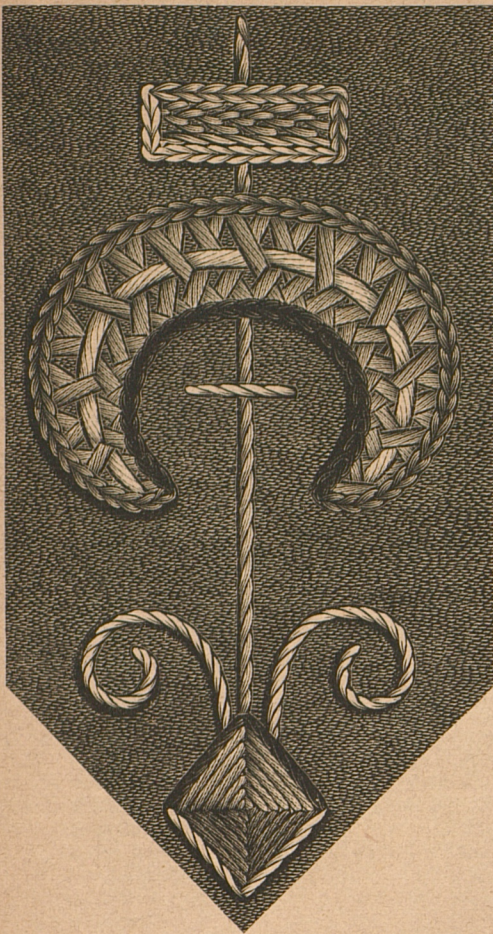
Nr. 1. Gesellschaftskleid, auch für ältere Damen geeignet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 53.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Anzug aus Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 52.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 28-40.)

ment aufmerksam machen, das hauptsächlich für diese schleierartigen Gewebe erdormen scheint. Dieselben müssen, um nicht an Effect einzubüßen, sehr discret und geschickt, namentlich nicht massig verwendet werden, denn man hat sie immer nur als Garnitur zu betrachten, dem das Unterleid als Folie dient. Wir sahen eine Toilette aus cremefarbenem Atlas mit einem ringsum in etwa 6 Cent. breite Blüschfalten gelegten

farbig schillerndem Perlmutter, in Holz- und Metallarbeit excelliren. Zur Balltoilette hat sich aus vielen praktischen Gründen der einfache Fächer, aus einem Palmenblatt construirt, eingeführt, der auf einer Seite mit einem Tuff frischer oder gemachter Blumen geschmückt und an einem Seidenbände mit Schleife befestigt wird.

119635



Nr. 3. Pleinfigur zur Fensterdecke Nr. 5. Originalgrösse.

Nr. 3—5 und 15. Fensterdecke.

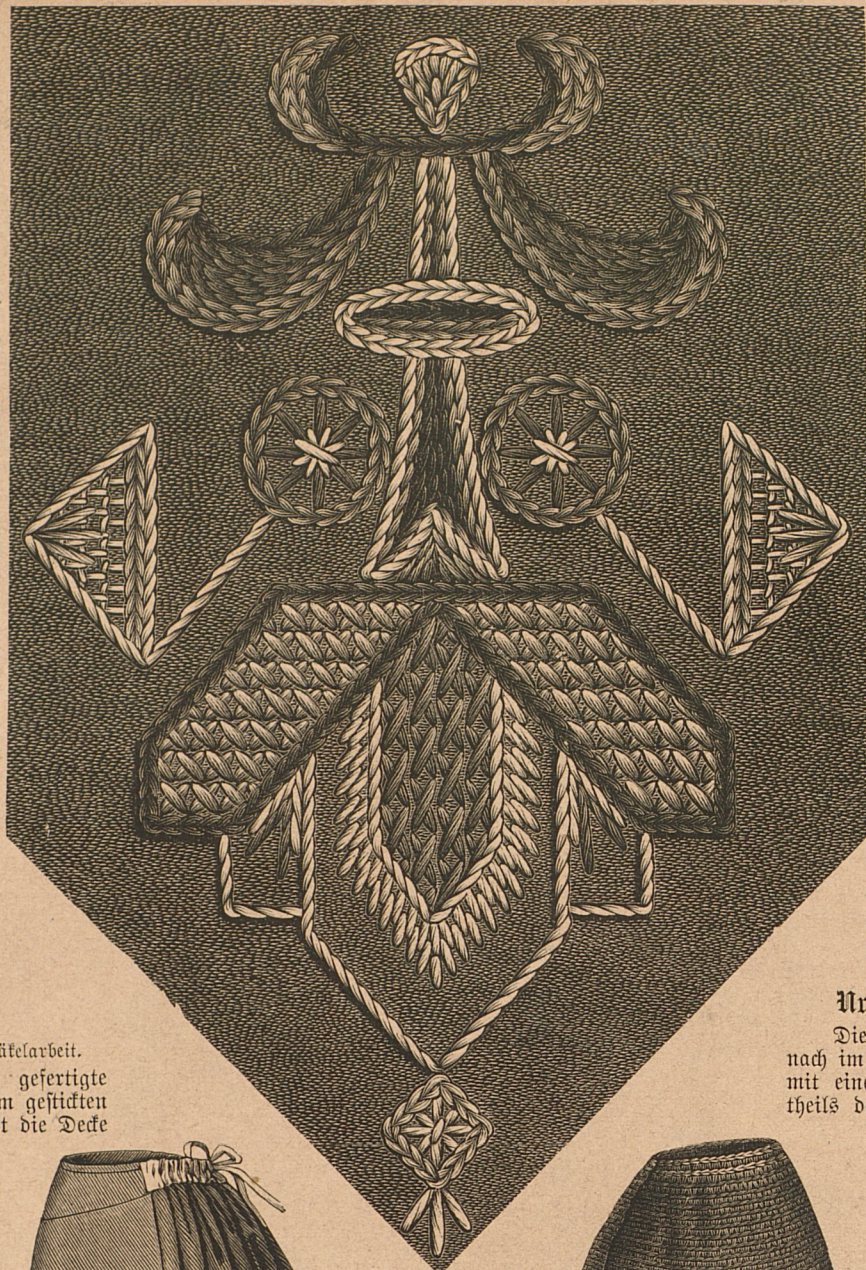
Kreuz-, Stiel-, Kettenstich-Stickerei, point-russe und Häkelarbeit.

Diese aus rothbraunem wollenen Körperstoff gefertigte Decke ist mit Pleinfiguren verziert und mit einem gestickten Streifen ausgefattet; am unteren Rande begrenzt die Decke eine gehäkelte Zadenbordüre, an den Querrändern eine schmale gehäkelte Vorte.

Zur Herstellung der Decke hat man die Contouren der Pleinfiguren, von denen die Abb. Nr. 3 und 4 je eine in Originalgröße zeigen, auf den Stoff zu übertragen und die Stickerei mit blauer, brauner und olivfarbener Hamburger Wolle im Stiel-, Kreuz-, Kettenstich und point-russe auszuführen. Alsdann wird der gestickte Streifen auf olivfarbenen wollenen Favacanevas nach Abb. Nr. 15 im Kreuzstich mit verschiedenfarbiger Hamburger Wolle gearbeitet und der Decke nach Abb. angefügt.

Für die gehäkelte Zadenbordüre macht man einen erforderlich langen Maschenanschlag und arbeitet für eine Zade auf den M. (Maschen) zurückgehend die nächste M. übergangen * 13 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 13 Anschlagmaschen, 5 Luftm. (Luftmaschen), der 10. der 13 f. M. angehängen, 5 Luftm., der 6. der 13 f. M. angehängen, 5 Luftm., der 2. der 13 f. M. angehängen, 2mal 9 f. M. um die nächsten beiden Luftmaschenbogen, 5 f. M. um die ersten 3 Luftm. des folgenden Bogens, 5 Luftm., der mittleren f. M. des 2. Bogens angehängen, 5 Luftm., der mittleren f. M. des 1. Bogens angehängen, 9 f. M. um den nächsten Luftmaschenbogen, 5 f. M. um die ersten 3 Luftm. des folgenden Bogens, 5 Luftm., der mittleren M. des vorigen Bogens angehängen, 9 f. M. um den letzten Bogen, 2mal 4 f. M. um die noch freien Luftm. der 2. und 1. Bogenreihe und 1 f. M. in die folgende Anschlagmasche, vom * wiederholt. In die noch freien Maschenglieder an der anderen Seite der Bordüre häkelt man 1 f. M. in die nächste M., stets abwechselnd 1 P. (Picot, d. f. 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. in die drittfolgende M. Im Anschluß hieran wird die schmale Vorte ausgeführt, welche aus zwei hin- und zurückgehend gehäkelten Picotreihen besteht und hat man in der 2. Reihe nach jedem P. 1 f. M. um die wagerechten Glieder der f. M. des correspondirenden P. der ersten Reihe zu arbeiten.

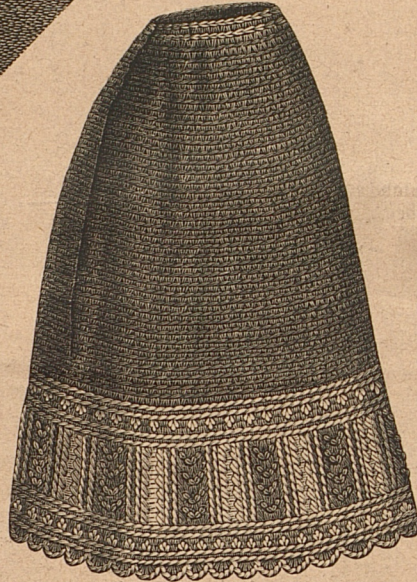
Nach Vollendung der Bordüre setzt man sie der Decke auf und bringt am Tiefeneinschnitt, sowie an der Spitze jeder Zade eine Quaste von verschiedenfarbiger Wolle an.



Nr. 4. Pleinfigur zur Fensterdecke Nr. 5. Originalgrösse.



Nr. 7. Unterrock aus Flanell für Damen. Schnitt, Dessin u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. V, Fig. 41—44.



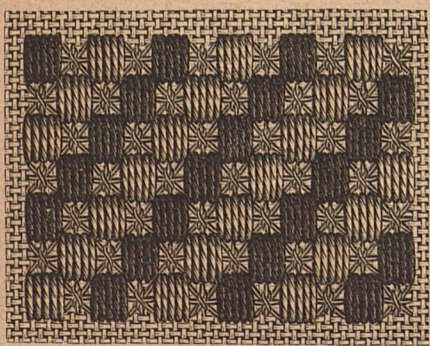
Nr. 8. Gehäkelter Unterrock für Damen.

Nr. 6. Pleinfigur zu Fensterdecken und dergl. Platt-, Ketten-, Stielstich-Stickerei und point-russe.

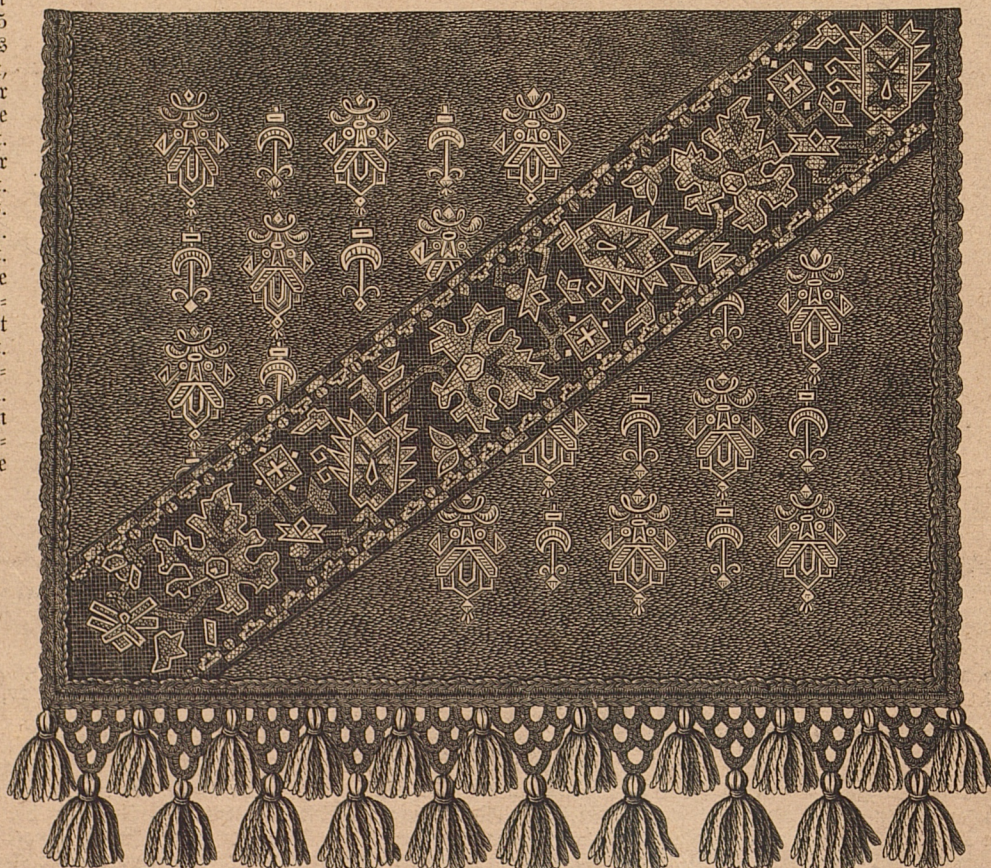
Nr. 8. Gehäkelter Unterrock für Damen.

Dieser Unterrock ist mit rother Zephyrwolle der Quere nach im tunesischen Häkelstich gearbeitet und am unteren Rande mit einer, mit weißer und rother Wolle theils der Quere, theils der Länge nach ausgeführten Bordüre begrenzt; am oberen Rande sind für den Gurt einige Musterreihen mit weißer Wolle gearbeitet. Zur Herstellung des Unterrockes häkelt man von der hinteren Mitte aus auf einem Anschlag von 105 M. (Maschen) im tunesischen Häkelstich (welcher bekanntlich aus Musterreihen von je 2 Touren besteht, aus einer hingehenden Tour, in welcher man die M. aufnimmt und aus einer zurückgehenden Tour, in welcher man dieselben abtettet) 105 Mstr. (Musterreihen), doch bilden die 11. bis 24., die 46. bis 59., die 81. bis 94. Einschlebe-Mstr., von denen die 1. stets auf den, dem unteren Rande zunächst befindlichen 7 M., jede folgende um 7 M. länger als die vorige auszuführen ist. Die 105. Mstr. bildet die vordere Mitte des Unterrockes und hat man für die andere Hälfte desselben noch 104 Mstr. wie die der 1. Hälfte herzustellen, wobei jedoch die Einschlebe-Mstr. in zurückgehender Reihenfolge gearbeitet werden. Hierauf verbindet man die M. der letzten Mstr. mit den Anschlagmaschen von der Rückseite aus mittelst f. M. (fester Maschen), ausschließlich der, dem oberen Rande zunächst befindlichen 40 M. für den Schlit.

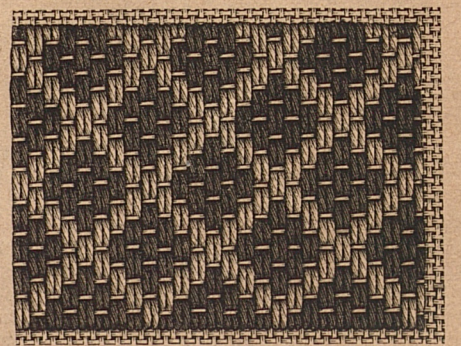
Für den mittleren Theil der Bordüre am unteren Rande arbeitet man zunächst der Quere nach auf einem mit rother Wolle gefertigten Anschlag von 24 M. 8 Mstr. im tunesischen Häkelstich mit Muschendesin und sind in der zurückgehenden Tour der 1. Mstr. für die Muschen nach den nächsten 6 zuzuschürzenden M. und dann je nach den nächsten 4 zuzuschürzenden M. stets 3 Luftm. zu häkeln. — In den folgenden 3 Mstr. rücken die Muschen je um 1 M. vor, in den nächsten 3 Mstr. je um 1 M. zurück, während die 8. Mstr. ohne Muschen ausgeführt wird. — 9. Mstr.: Mit weißer Wolle, im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich. — 10. Mstr.: Mit rother Wolle im Wellenhäkelstich (einer Abart des tunesischen und hat man für denselben die M. der hingehenden Tour nicht aus den auf der Rückseite, sondern aus den auf der Rückseite befindlichen senkrechten Gliedern aufzunehmen, die zurückgehende Tour aber wie gewöhnlich herzustellen). — 11. Mstr.: Mit weißer Wolle, wie die vorige Mstr. — Dann folgen 4 hin- und zurückgehend gearbeitete Touren mit weißer Wolle, 1. Tour: 3 Luftm., aus der 2. und 1. der-



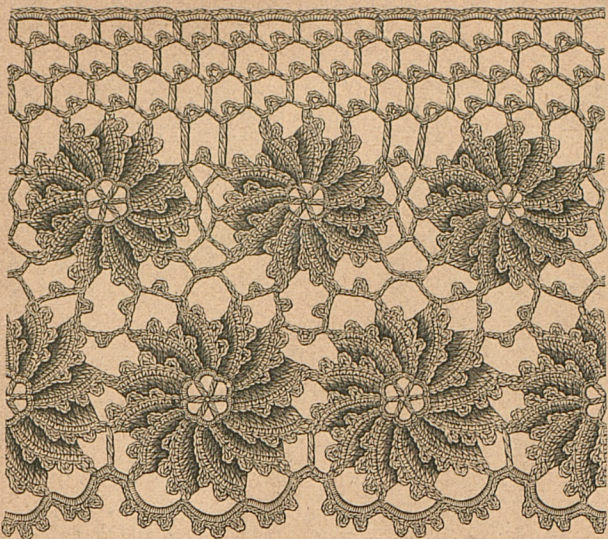
Nr. 9. Plein zu Schuhen etc. Plattstich und point-russe.



Nr. 5. Fensterdecke. Kreuz-, Stiel-, Kettenstich-Stickerei, point-russe und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 3, 4 und 15.)



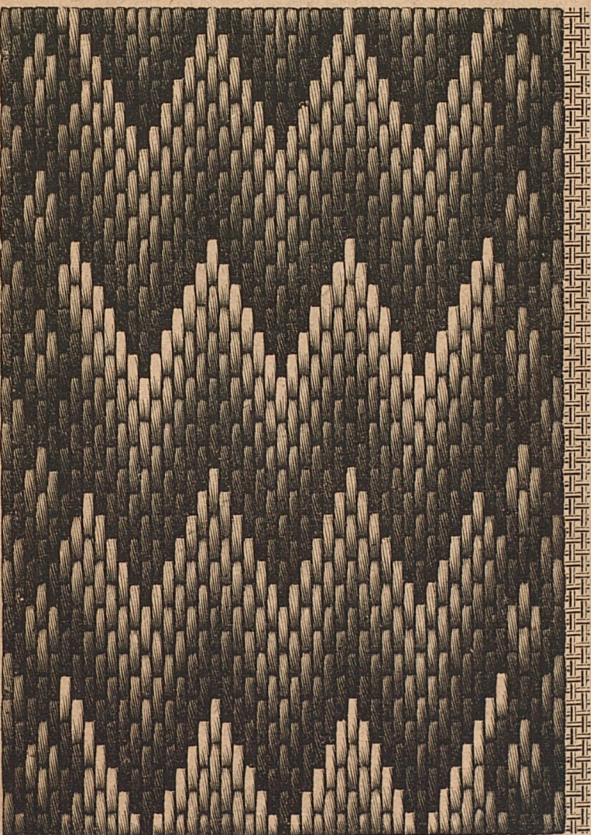
Nr. 10. Plein zu Schuhen etc. Plattstich und point-russe.



Nr. 11. Spitze. Häkelarbeit.

Selben, sowie aus den auf der Rückseite befindlichen senkrechten Gliedern der nächsten beiden M. der vorigen Mstr. je 1 M. aufgenommen, sämtliche M. auf der Nadel mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschürzt, * 1 M. aus dem oberhalb der 5 durchzogenen M. befindlichen Gliede, 1 M. aus dem hinteren Gliede der letzten der 4 aufgenommenen M. und 2 M. aus den auf der Rückseite befindlichen senkrechten Gliedern der nächsten beiden M. aufgenommen, sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und letztere zugeschürzt, vom * wiederholt. — 2. und 3. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man die letzten beiden der 4 aufzunehmenden M. stets um das hintere Glied der nächsten M. und um beide Glieder der folgenden M. der vorigen Tour aufzunehmen. — 4. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. — 12. Mstr.: Mit weißer Wolle im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich. — 13. und 14. Mstr.: Erstere mit rother, letztere mit weißer Wolle im Wellenhäkelstich. — Alsdann wiederholt man noch 11mal die 1. bis 14. Mstr. und die zwischen der 11. und 12. Mstr. befindlichen 4 Touren, doch hat man bei jeder Wiederholung die M. der hingehenden Tour der 1. Mstr. aus den auf der Rückseite befindlichen senkrechten Gliedern, wie beim Wellenhäkelstich, aufzunehmen.

Den mittleren Theil der Bordüre begrenzt an beiden Seiten ein schmaler Streifen, deren unterer mit einer Bogenreihe abschließt. Für jeden dieser Streifen häkelt man 1. Mstr.: Mit weißer Wolle im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich. — 2. bis 4. Mstr.: Im Wellenhäkelstich und zwar die 2. und 4. mit rother, die 3. mit weißer Wolle. — 5. bis 7. Mstr.: Mit rother Wolle im tunesischen Häkelstich. — Dann folgt 1 Tour fester Maschen mit gleicher Wolle in die senkrechten Glieder der letzten Mstr. und mit weißer Wolle eine hingehende Tour wie folgt: * 3 f. M. um die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 5 St. (Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden und zwar 1 St. in das unterhalb der M. befindliche senkrechte Glied der vorigen Mstr., in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 1 St. in das senkrechte Glied der nächsten M. der vorletzten Mstr., 1 St. in das senkrechte Glied der nächsten M. der 1. Mstr., 1 St. in das senkrechte Glied der nächsten M. der vorletzten Mstr. und 1 St. in das senkrechte Glied der nächsten M. der letzten Mstr., vom * wiederholt. — 8. Mstr.: Mit rother Wolle im tunesischen Häkelstich. — 9. und 10. Mstr.: Erstere mit weißer, letztere mit rother Wolle im Wellenhäkelstich. — Dann mit der gleichen Wolle 1 Tour f. M. in die auf der Rückseite befindlichen senkrechten Glieder der letzten Mstr., womit die Streifen vollendet sind. Für die Bogenreihe am unteren Rande hat man, nachdem die Querränder der Bordüre von der Rückseite aus mittelst f. M. verbunden sind, noch 2 Touren in der Runde zu arbeiten; 1. Tour: Mit rother Wolle, 1 f. M. um die nächste M., * 7 St. um die viertfolgende M., 1 f. M. um die viertfolgende M., vom * wiederholt; die letzte f. M. muß in die 1. f. M. dieser Tour treffen. — 2. Tour: Mit weißer Wolle, * 9 f. M. um die nächsten 7 St. der vorigen Tour, und zwar 3 f. M. um die mittlere St., mit 3 f. M., deren Glieder zusammen zugeschürzt werden, die

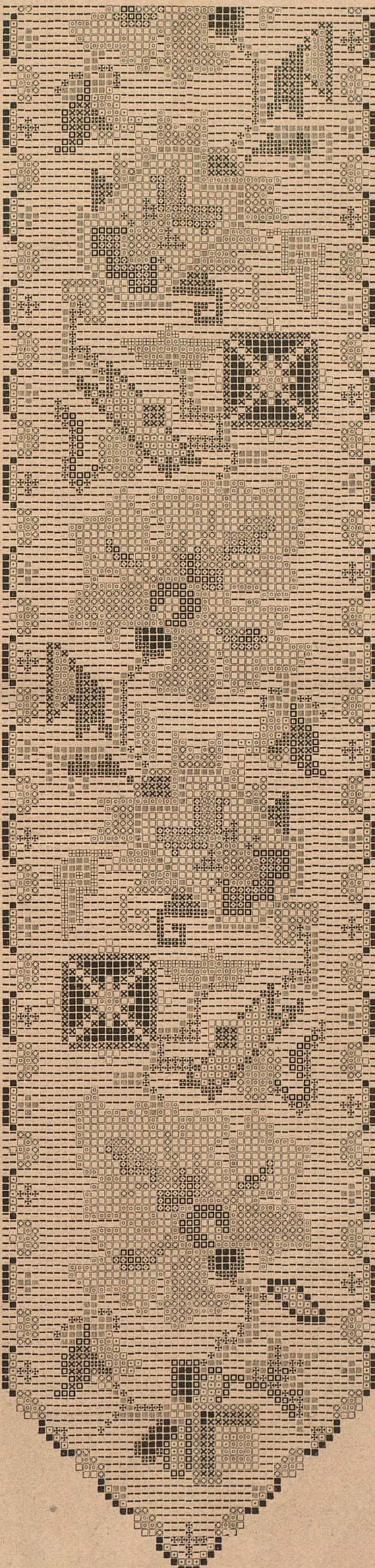


Nr. 13. Bordüre zu Decken, Kissen etc. Point-de-hongrie.

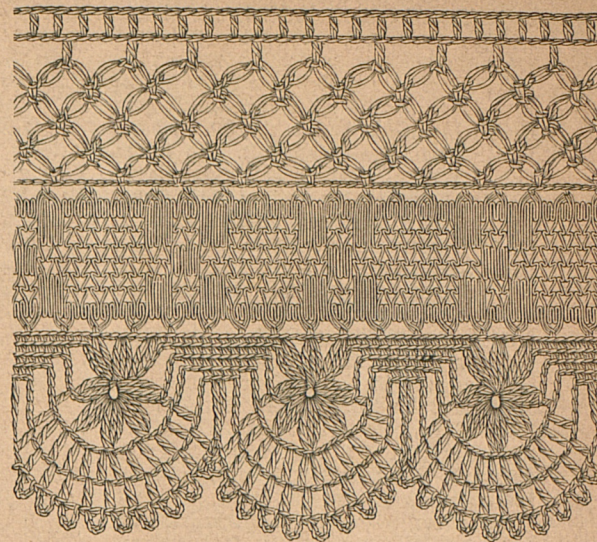
nächste f. M. umfaßt, und nimmt man dazu die 1. M. aus dem nächsten Gliede der vorigen Tour, die 2. und 3. M. aus dem vor und hinter der M. befindlichen Gliede der vorletzten Tour, in welche die f. M. der vorigen Tour gehäkelt wurde, auf.

Der Gurt am oberen Rande ist in 5 Mstr. ausgeführt, von welcher die 1. und 5. mit weißer Wolle, die dazwischen befindlichen mit rother Wolle gehäkelt werden; für die 1. Musterreihe nimmt man aus jeder Randmasche 1 M. auf, doch hat man hinten einmal, in Zwischenräumen von 1 M., 2 Randmaschen mit 1 M. zusammenzufassen. — Die 2. Mstr. ist im Wellenhäkelstich, die 3. bis 5. Mstr. sind im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich auszuführen; nach Vollendung der letzten Musterreihe arbeitet man noch 1 Tour f. M. mit weißer Wolle in die auf der Rückseite befindlichen senkrechten Glieder der vorigen Mstr.

[55, 520]



Erklärung der Zeichen: □ erstes (dunkelstes), ◻ zweites, ⊠ drittes (hellstes) Rothbraun, * Dunkelblau, ⊙ Hellblau, * Dunkelbraun, ⊙ Hellbraun, □ Gelb, * Dunkelroth, ◻ Hellroth, * Dunkelolive, * Hellolive, ⊠ Grau, - Fond. Nr. 15. Bordüre zur Fensterdecke Nr. 5. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 12. Spitze zur Garnitur von Kleidern. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Nr. 9 und 10. Pleins zu Schuhen etc.

Plattstich und point-russe.

Von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Diese Pleins werden auf starker Leinwand oder Leinwand mit Cordonnetseide, Goldfaden und Crewelwolle gearbeitet.

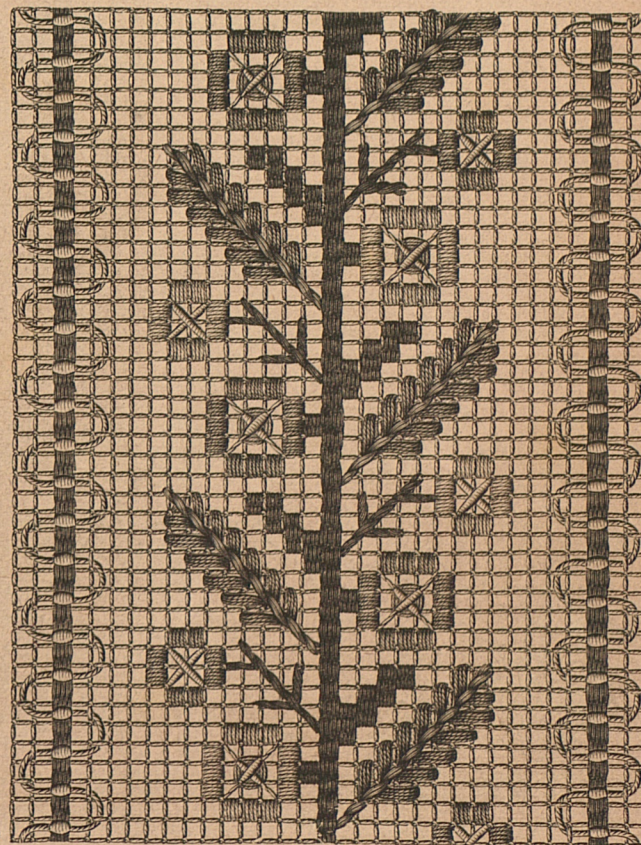
Den Plein Abb. Nr. 9 stellt man in schrägen Reihen her und hat, von rechts nach links arbeitend, abwechselnd mit doppeltem Faden dunkel- und hellblauer Cordonnetseide, welcher stark dreht wird, kleine Carreaufiguren im Plattstich auszuführen und für jede derselben in senkrechter Richtung 5 St. über 6 Fäden Höhe nach je 1 Faden Zwischenraum zu sticken; die nächste Figur wird 5 Fäden unterhalb des letzten Stiches der ersten Figur begonnen, sodaß noch 1 Faden derselben mit umfaßt wird. Die folgende Reihe stellt man nach 4 Fäden Zwischenraum in gleicher Weise her und füllt den Raum zwischen den Figuren nach Abb. im point-russe mit Goldfaden.

Für den Plein Abb. Nr. 10 hat man sich kreuzende schräge Reihen mit olivfarbener Crewelwolle herzustellen und hierfür einen doppelten Faden stark zu drehten und in senkrechter Richtung je 2 St. über 4 Fäden Höhe nach 1 Faden Zwischenraum zu arbeiten, 1 Faden zu übergehen und den nächsten St. 2 Fäden unterhalb des ersten zu beginnen. Jede folgende Reihe wird nach 15 Fäden Zwischenraum in gleicher Weise ausgeführt. Den freien Fond inmitten dieser Reihen füllt man mit gleichen Stichen von rothbrauner Crewelwolle und durchzieht letztere der Abbildung entsprechend mit Goldfäden.

Nr. 11. Spitze.

Häkelarbeit.

Diese mit Hauschild'schem drehten Garn Nr. 80 gearbeitete Spitze besteht aus einzeln hergestellten Kojetten, welche mittelst Anschließens miteinander verbunden sind. Den oberen und unteren Rand der Spitze begrenzen einige der Länge nach ausgeführte Touren. Zur Herstellung jeder kleineren Kojette schließt man 5 Luftm. (Luftmaschen) mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung und häkelt 1. Tour: 5 Luftm., 5 je durch 2 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) um die Rundung, 2 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 5 Luftm. — 2. Tour: 10 Luftm., 1 f. R. in die M., in welche die vor den 10 Luftm. befindliche f. R. gehäkelt wurde, 1 St. in die letzte der vorigen 10 Luftm., die gegenüber befindliche 1. der 10 Luftm. mit umfassend, 2 St. und 4 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die nächsten 4 der 10 Luftm., die gegenüber befindlichen M. mit umfassend, * die Arb. gem. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), 5 Luftm., 2mal abwechselnd 2 f. M. (feste Maschen) in die hinteren Glieder der nächsten beiden dpt. St., 1 P. (Picot), das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die



Nr. 14. Bordüre zu Decken und dergl. Filet-Guipüre.

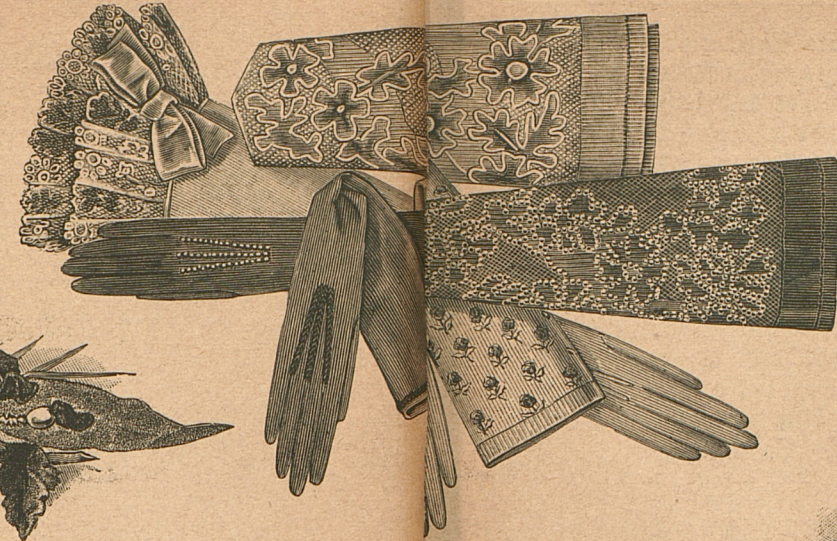
1. derselben), dann 3 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 3 St., 2 f. M. um die zwischen den nächsten 2 St. befindlichen 2 Luftm. der vorigen Tour, die Arb. gew., 1 St. in das noch freie Glied der nächsten 2 f. M. vor gearbeiteten St., 2 St. in die folgende M., 2 dpt. St. in die nächste M., 2 dpt. St. in die nächsten 2 M., vom * noch 10mal wiederholt, doch hat man bei der 2. und jeder zweifolgenden Wiederholung 2 f. M. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, um welche 2 f. M. des vorigen Musterjahres gehäkelt wurden, zu arbeiten; da 11 Musterjahre herzustellen sind, bleiben bei der letzten Wiederholung die 3 St. und die 4 dpt. St. unangeführt und verbindet man die M. von der Rückseite aus mittelst 7 f. M. mit den ersten 10 Luftm. — Hiermit ist die Kolette vollendet; die größeren Koletten werden in ähnlicher Weise hergestellt, doch hat man in der 2. Tour statt der ersten 10 Luftm. 12 Luftm., statt der 4 dpt. St. jedes Musterjahres 6 dpt. St. und statt 2mal, 3mal abwechselnd 2 f. M. und 1 P. zu arbeiten; auch sind statt 11 Musterjahre 12 derselben auszuführen und hat man für die Verbindung der Koletten bei Herstellung der 2. und jeder folgenden Kolette, die mittlere der auf die 6 dpt. St. folgenden 5 Luftm. des 11. und 12. Musterjahres, der gleichen M. des 6. und 5. Musterjahres der vorigen Kolette anzuschlingen. — Sind sämtliche größeren Koletten in dieser Weise verbunden, so führt man an einer Seite derselben die Verbindungstour mit den kleineren Koletten aus: * 1 f. M. um die 5 Luftm. am Außenrande des 4. Musterjahres der nächsten Kolette der 1. Kolettenreihe, 1 Luftm., 1 P., 5 Luftm., doch schlingt man die mittlere derselben den am Außenrande befindlichen 5 Luftm. des 5. Musterjahres einer kleinen Kolette an, 1 P., 1 Luftm., 1 f. M. um die 5 Luftm. am Außenrande des 3. Musterjahres derselben Kolette der Kolettenreihe, 3 Luftm., 1 P. abw. Picot abwärts, das sind 5 Luftm., die M. von der Nadel gelassen, dieselbe in die 1. der 5 Luftm. geflochten, die abgelassene M. auf die Nadel genommen und hindurch gezogen), 3 Luftm., den 5 Luftm. des 6. Musterjahres derselben kleinen Kolette ang. (angehängen), 2mal abwechselnd 6 Luftm., den 5 Luftm. des nächsten Musterjahres derselben Kolette ang., dann



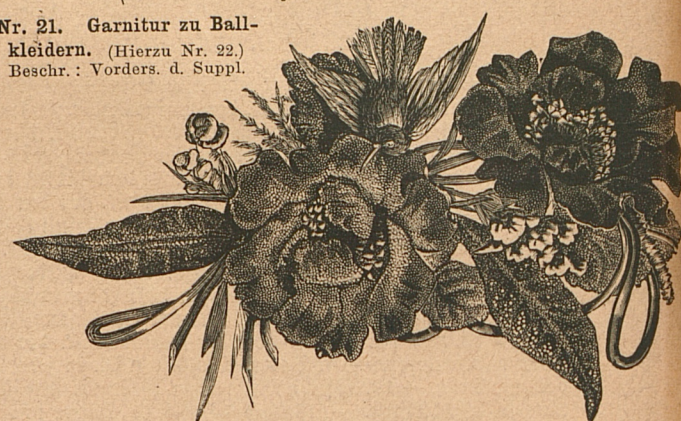
Nr. 26. Taille mit Spitzengarnitur zu Ballkleidern. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 27.) Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 21. Garnitur zu Ballkleidern. (Hierzu Nr. 22.) Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



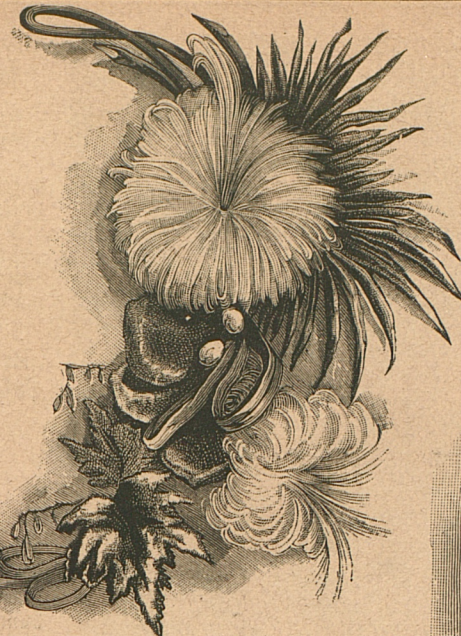
Nr. 20. Ball- und Gesellschaftshandschuhe.



Nr. 22. Garnitur zu Ballkleidern. (Zu Nr. 21.) Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 23. Garnitur zu Ballkleidern. (Hierzu Nr. 24.) Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 24. Garnitur zu Ballkleidern. (Zu Nr. 23.) Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 27. Taille mit Spitzengarnitur zu Ballkleidern. Rückansicht. (Zu Nr. 26.) Beschr.: Vorderd. d. Suppl.

Nr. 12. Spitze zur Garnitur von Kleidern.

Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einer in der Weise der Abb. gewebten coru-farbenen Borte und mit gleichfarbigem dreifärbigen Garn gearbeitet. Zur Herstellung derselben häkelt man zunächst an einer Seite der Borte, 1. Tour: Stets abwechselnd in die nächsten beiden Reihen mit 1 f. M. (feinen Masche) zusammengefasst, 3 Luftm. — 2. Tour: * 16 f. M. in die nächsten 16 M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen geschürzt werden, in dieselbe M., in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen geschürzt werden, in die zweitfolgende M., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen geschürzt werden, in die zweitfolgende M., 3 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die 1. der nächsten 12 der nächsten 16 f. M. in dieselbe M. zu arbeiten, in welche die vorigen 2 dpt. St. gehäkelt wurden. — 3. Tour: * 12 f. M. in die mittleren 12 der nächsten 16 f. M. der vorigen Tour, 4 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen geschürzt werden, in die nächsten 3 zusammen geschürzten dpt. St., 3 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die vorigen dpt. St. gehäkelt wurden, 3 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen geschürzt werden, in dieselbe f. M. gehäkelt wurde, 4 Luftm., vom * wiederholt. — 4. Tour: * 8 f. M. in die mittleren 8 der nächsten 12 f. M. der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 St. in die nächsten beiden zusammen geschürzten dpt. St., 3mal abwechselnd 4 Luftm., 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen geschürzt werden, um die nächste f. M., dann 4 Luftm., 1 St. in die nächsten beiden zusammen geschürzten dpt. St., 4 Luftm., vom * wiederholt. — 5. Tour: * 4 f. M. in die mittleren 4 der nächsten 8 f. M. der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 St. in die nächste St., 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann 2 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die vorige St. gehäkelt wurde, 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann 4 Luftm., vom * wiederholt. — 6. Tour: * 1 dpt. St. in die 2. der nächsten 4 f. M. der vorigen Tour, doch wird zunächst nur das



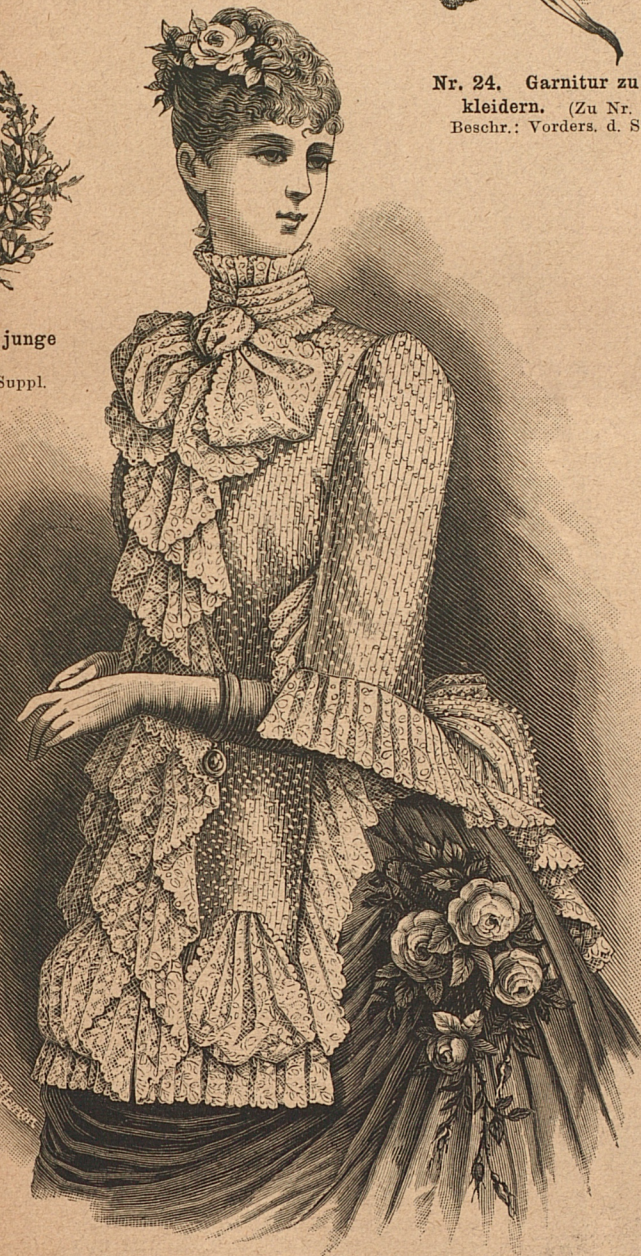
Nr. 30. Ballkleid aus Atlas und Seidengaze. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.

Nr. 31. Ballkleid aus satin merveilleux und Spitzenstoff. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 28. Sortie-de-bal aus damas-frisé. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.

Nr. 25. en für junge n. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 29. Sortie-de-bal aus Schleifengarngewebe. Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. III, Fig. 23-27.

2 Luftm., 1 P., 2 Luftm., den 5 Luftm. am Außenrande des 1. Musterjahres der nächsten kleinen Kolette ang., 3 Luftm., 1 f. M. um die 5 Luftm. am Außenrande des 3. Musterjahres der nächsten Kolette, welche der vorigen Kolette ang., 3 Luftm., den 5 Luftm. am Außenrande des 5. Musterjahres derselben kleinen Kolette ang., 3 Luftm., 1 f. M. um die 5 Luftm. am Außenrande des 3. Musterjahres derselben kleinen Kolette ang., 2 Luftm., 1 P. abw., doch hat man die mittlere M. des dem vorigen P. abw. anzuschlingen, 3 Luftm., 1 f. M. um die 5 Luftm. am Außenrande des 2. Musterjahres befindlichen 5 Luftm. derselben Kolette der Kolettenreihe, welchen in dieser Tour schon ang. wurde, 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., den 5 Luftm. am Außenrande des 2. Musterjahres derselben kleineren Kolette ang., 2 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. um die 5 Luftm. am Außenrande des 1. Musterjahres derselben Kolette der Kolettenreihe, 2 Luftm., 1 P. abw., 2 Luftm., vom * wiederholt, doch ist bei jeder Wiederholung zunächst die kleine Kolette zu verwenden, welche zuvor theilweise schon verwendet wurde. — Alsdann arbeitet man der Länge nach für den unteren Rand der Spitze 1. Tour: * 1 f. M. um die 5 Luftm. des 4. dem Musterjahrs befindlichen Musterjahres, welchem die nächste M.

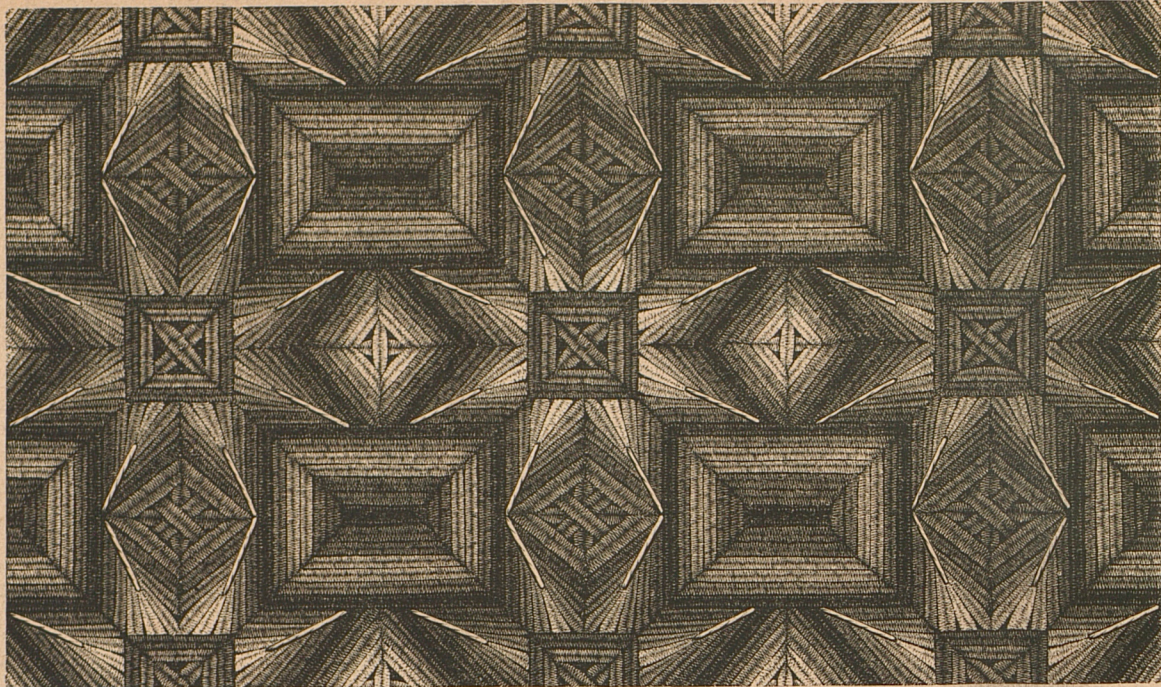
ang. wurde, 3mal abwechselnd 8 Luftm., 1 f. M. um die 5 Luftm. des folgenden Musterjahres, dann 3 Luftm., 1 dpt. St. um die 5 Luftm. des Musterjahres der nächsten Kolette, welche der vorigen Kolette ang. wurden, 3 Luftm., vom * wiederholt. — 2. Tour: * 3mal 12 f. M., deren 4. und 5., 6. und 7., 8. und 9. je durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 8 Luftm., dann 2mal 3 f. M. um die nächsten 3 Luftm., vom * wiederholt. — 3. Tour: An der anderen Seite der Arbeit, * 1 dpt. St. um die 5 Luftm. am 4. vor dem Musterjahre befindlichen Musterjahre der nächsten Kolette, welchem ang. wurde, * 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 f. M. um die 5 Luftm. am Außenrande des nächsten Musterjahres, vom * noch 2mal wiederholt, dann 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 dpt. St. in die auf die M. folgende M. der Verbindungstour, welche dieser Kolette ang. wurde, 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., vom * wiederholt. — 4. Tour: * 1 St. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., vom * wiederholt. — 5. Tour: Wie die vorige Tour. — 6. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm. — 7. Tour: Stets 6 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour. [65,673]



Nr. 32. Ballkleid aus Faille. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.

Nr. 33. Ballkleid aus Taffet und Gaze. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.

untere Glied derselben zugeschnitten, 1 St. in die nächste M., das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der dpt. St. zusammen und hierauf auch die anderen Glieder der dpt. St. zugeschnitten, 2 Luftm., 1 St. um die zwischen den nächsten beiden St. befindlichen 2 Luftm., 10mal abwechselnd 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die vorige St.), 1 St. um die nächsten 2 Luftm., dann 2 Luftm., vom * wiederholt. — 7. Tour: An der anderen Seite der Borte, wie die 1. Tour. — 8. Tour: 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, * 2mal abwechselnd die M. etwa 1/2 Cent. lang ausgezogen, dieselbe zugeschnitten und 1 f. M. um das unterhalb der ausgezogenen M. befindliche Glied, dann 6 M. der vorigen Tour übergegangen, 1 f. M. in die folgende M. — 9. bis 11. Tour: Wie die vorige Tour, doch trifft das Dessin verjüngt. — 12. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die mittlere f. M. des nächsten Bogens der vorigen Tour, 4 Luftm. — 13. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. übergegangen. [55,074]



Nr. 34. Theil eines Streifens zu Schlummerrollen, Kissen und dergl. Plattstich-Stickerei und point-russe.

Nr. 34. Theil eines Streifens zu Schlummerrollen, Kissen und dergl.

Plattstich-Stickerei und point-russe. Dieser Streifen wird auf un-abgetheiltem Canevas mit verschiedenfarbiger Chenille im Plattstich und point-russe gearbeitet; die einzelnen Figuren hat man mit langen Stichen von Goldfäden zu über-nähen.

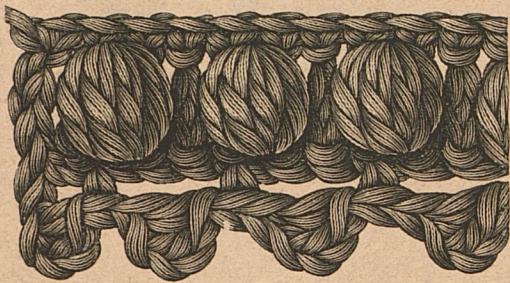
Nr. 35—39. Teppich mit Fußstaschen, unter einen Spiel-tisch zu legen.

Häkelarbeit. Schnitt: Rückf. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 55 und 56.

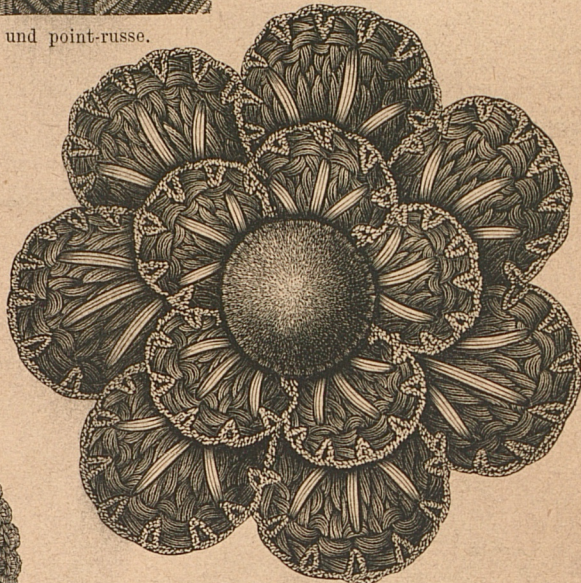
Dieser Teppich aus bronzefar-benem Fries, dessen Schnitt Fig. 55 zum vierten Theil giebt, ist mit 4 Fußstaschen versehen, die mit dunkelrother Sudan-Wolle nach Fig. 56 in festen, auf der Rückseite Schlingen bildenden Maschen aus-



Nr. 36. Gehäkelttes Blatt zum Tep-pich Nr. 38. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 35. Bordüre zum Teppich Nr. 38. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 37. Gehäkeltte Blüthe zum Teppich Nr. 38. 2/3 der Originalgröße.

Nr. 13. Bordüre zu Decken, Kissen etc. Point-de-hongrie.

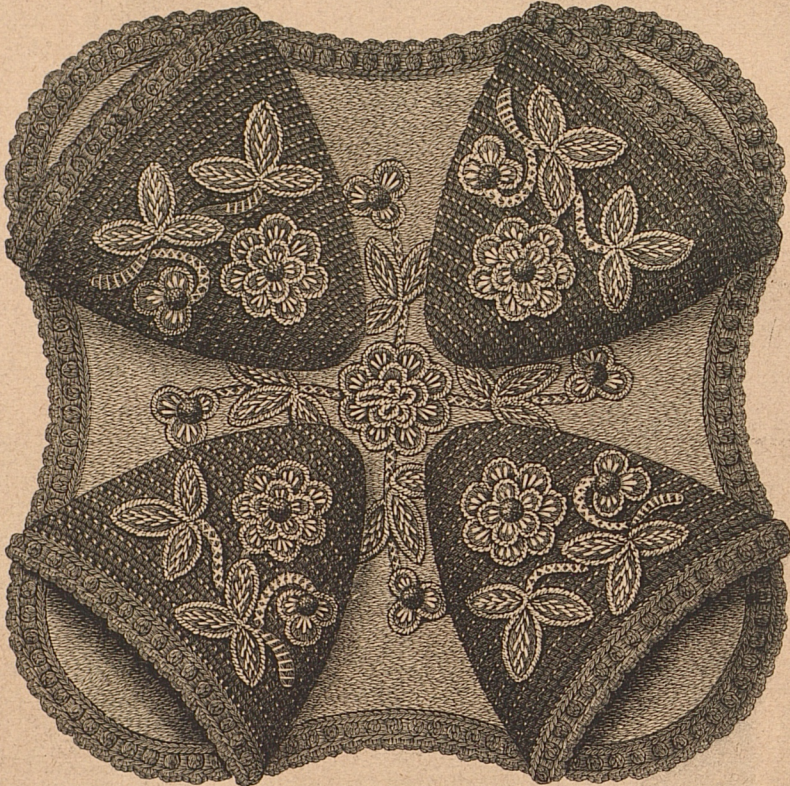
Die Bordüre wird auf unabgetheiltem Canevas mit verschiedenfarbiger Filofelleseide hergestellt, und zwar ist für die Badenfiguren abwechselnd rothe und grüne, für die Borte an den Seiten braune Seide in mehreren Nüancen zu verwenden. Man führt die Stickerei in langen verjüngten Stichen (point-de-hongrie) je über 4 Fäden Höhe und einen Faden Zwischenraum des Gewebes aus. [54,919]

Nr. 14. Bordüre zu Decken und dergl. Filet-Cuipüre.

Der mit farbiger Seide im geraden Filet herge-stellte Fond wird längs seiner Mitte mit verschieden-farbiger Seide theils im point-de-reprise durchstopft, theils mit einer Art Platt- und Stielstich übernäht und durch Rädchen und kleine, mit Cordonnetstichen umwundene Stäbe verziert. Für die schmale Borte durchstopft man den Fond zunächst nach Abb. im point-de-reprise, umzieht diesen in ersichtlicher Weise mit Goldschnur und befestigt letztere auf dem durchstopften Fond mit heller Seide im Cordonnetstich. [53,499]

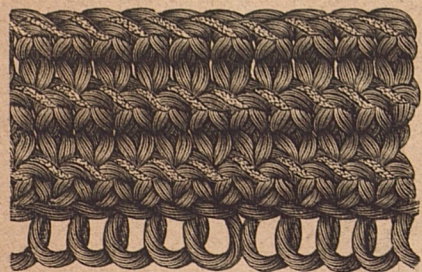
Nr. 16—20. Ball- und Gesellschafts-Handschuhe.

Der 46 Cent. lange Handschuh Abb. Nr. 16 aus hellem dänischen Leder mit dreifachem Knopf-schluss ist am oberen Rande mit in der Weise der Abb. in Falten geordneter bunter Spitze, sowie mit einer Schleife aus farbigem Band garnirt. Abb. Nr. 17 zeigt einen schwarzen halblangen Handschuh mit langer, theils durchbrochen, theils mit dichtem Blumenbesatz gewebter Manschette aus schwarzer Seide, deren Dessinfiguren mit Stahlperlen umrandet sind. Die aus gleichem Seidengewebe hergestellte Manschette Abb. Nr. 18 ist in allen zarten Nüan-cen, je zur Gesellschaftstollette passend, im Gan- del. Die Contouren der Blumen sind mit Seide im Cordonnetstich umrandet, während die inne- ren Flächen mit bunten, mit der Toilette har-monisirenden Farben bemalt sind. Man verbindet die Manschette mit einem halblangen hellen Hand-schuh aus dänischem Leder. Der zur Halbtrauer geeignete Handschuh Abb. Nr. 19 ist aus grauem dänischen Leder hergestell't und mit schwarzem Lederpapierepöl, schwarzen Nähten, sowie schwarzen Knöpfen ausgestattet. Abb. Nr. 20 zeigt einen langen Handschuh aus farbigem Seidentricotstoff, dessen Manschette mit im Plattstich ausgeführten kleinen bunten Streublümchen verziert ist.

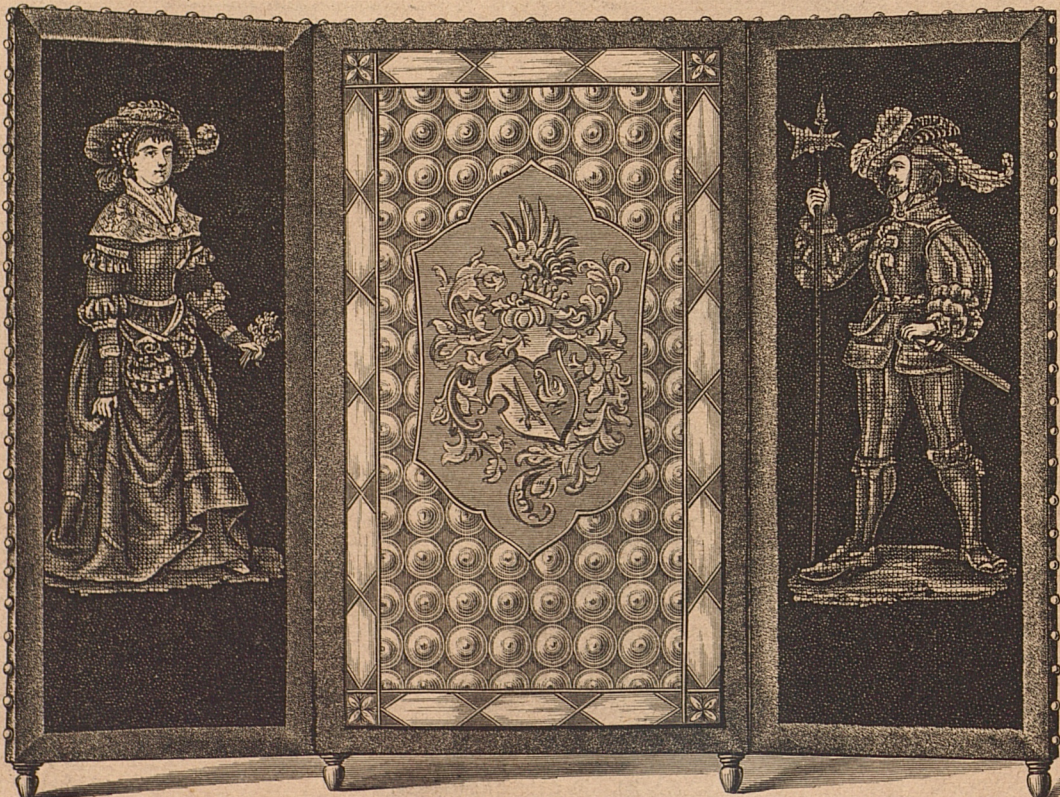


Nr. 38. Teppich mit Fusstaschen, unter einen Spieltisch zu legen. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 35—37 und 39.) Schnitt: Rückf. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 55 und 56.

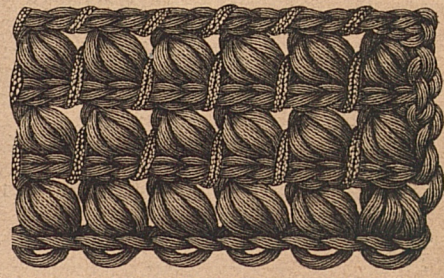
geführt sind. Auf der Außenseite derselben werden die wagerechten Maschenglieder, welche nur in jeder zweitfolgenden Tour sichtbar sind, mit einem doppel-ten Faden Krausgespinnst umwunden. Außerdem sind diese Taschen, sowie der mittlere Theil des Teppichs in der Weise der Abb. mit reliefartig auf-liegenden Blüthen, Blättern und Stielen verziert, welche man mit 2 Nüancen modifirbarer Sudan-Wolle gehäkelt, mit Krausgespinnst umrandet hat und deren Andern mit terracotta-farbener und hellgelber Filofelleseide markirt werden; im Mittelpunkt der Blüthen sind aus dunkelrother Wolle gefertigte Bäll-chen befestigt. Den Außenrand des Teppichs, sowie der Taschen begrenzt eine mit bronzefarbener Sudan-Wolle gearbeitete Bordüre. Jede Tasche beginnt man nach Fig. 56 mit erforderlich langem Maschenanschlage (am Original 44 M.) und häkelt hin- und zurück-gehend, 1. Tour: Die nächste M. übg. (übergegangen), dann stets 1 f. M. (feste Masche) in jede folgende M. — 2. Tour: 1 Luftm., 1 f. M. um die folgende M. der vorigen Tour, auf der Rückseite einen Stab von 4 Cent. Umfang anlegend, dann stets abwech-selnd den Arbeitsfaden 1mal um den Stab gewun-den, 1 f. M. um die nächste M. — 3. Tour: 1 Luftm., stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder M. der vorigen Tour. Man wiederholt nun stets abwechselnd die 2. und 3. Tour (am Original 17mal), doch hat man nach Maßgabe des Schnittes zu beiden Seiten abzu-nehmen und hierfür stets beim Beginn der betreffenden Tour mit der Luftm. 1 M. zu übergehen. (Abb. Nr. 39 zeigt einen Theil der Häkelarbeit.) — Als-dann arbeitet man zunächst die relief-artig aufliegenden Blüthen, Blätter und Stiele und zwar jede Blüthe (siehe Abb. Nr. 37) auf einem mit 1 f. M. zur Rundung geschlossenen Anschlage von 21 Luftm., 1. Tour: * 3 Luftm., 4 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die nächste M., 3 Luftm., 2 f. M. in die nächsten beiden M., vom * noch 6mal wiederholt; zuletzt 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. —



Nr. 39. Theil der Häkelarbeit zum Teppich Nr. 38. 2/3 der Originalgröße.

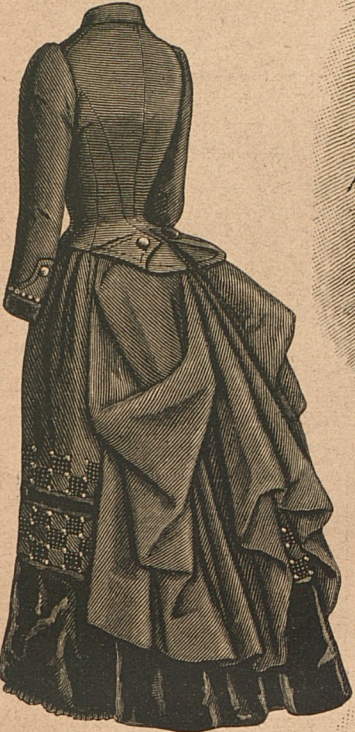


Nr. 40. Ofenschirm mit Application-Stickerei.

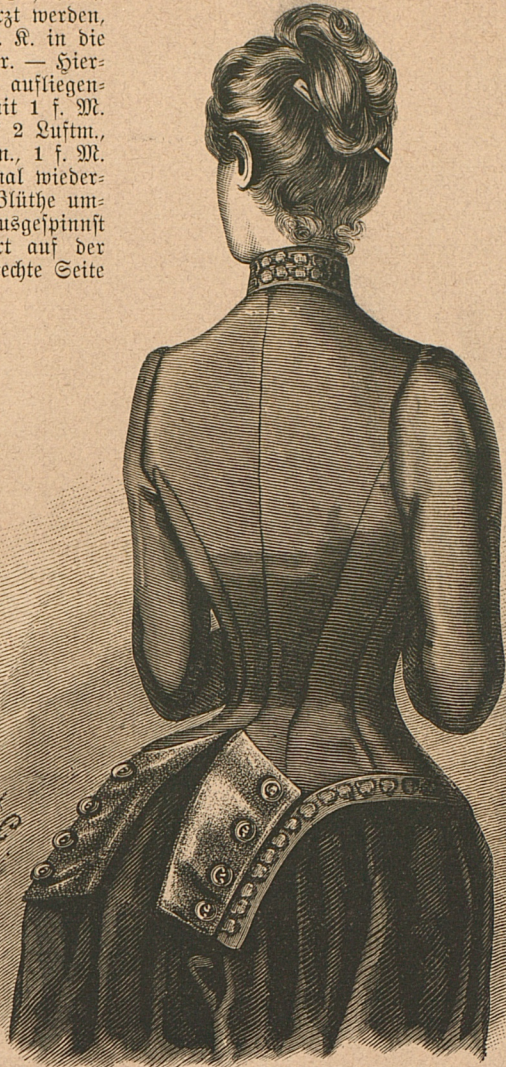


Nr. 41. Plein zu Fusstaschen, Decken etc. Häkelarbeit. 2/3 der Originalgröße.

2. Tour: An der Innenseite der 21 Anschlagmaschinen, 3 Luftm., 7mal 3 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die nächsten 3 M., zuletzt 1 f. N. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. — Hierauf arbeitet man für den oberen aufliegenden Theil 10 Luftm., dieselben mit 1 f. M. zur Rundung geschlossen, dann * 2 Luftm., 3 St. in die folgende M., 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste M., vom * noch 4mal wiederholt. — Die beiden Theile der Blüthe umrandet man je mit einer, mit Krausgespinnst ausgeführten Tour f. M., markirt auf der Rückseite der Arbeit, welche die rechte Seite der Blüthe bildet, mit terracotta-farbener Filofelleseide die Andern, befestigt die Theile aufeinander, sowie nach Abbildung auf dem Teppich und verziert die Blüthe mit dem Wollenbällchen. — Für jedes Blatt (siehe Abb. Nr. 36) häkelt man 8 Luftm., auf denselben zurückgehend, die nächste M. übergangen, 1 f. M.,



Nr. 44. Kleid aus Lodenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 48.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Nr. 42. Taille aus Wollenstoff und Sammet. Rückansicht. (Hierzu Nr. 43.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 13-22.



Nr. 43. Taille aus Wollenstoff und Sammet. Vorderansicht. (Zu Nr. 42.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 13-22.



Nr. 45. Kleid aus voile und Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 47.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

1 h. St. (halbe Stäbchenmaschine), 3 St., 1 h. St., 1 f. M. in die folgenden 7 Luftm. Im Anschluß hieran arbeitet man die Stiele mit Berücksichtigung des Desins und umrandet sie, sowie die Blätter mit f. M. von Krausgespinnst; die Andern sind mit gelber Filofelleseide auszuführen. — Die den Außenrand des Teppichs, sowie den oberen Rand der Fußtaschen begrenzende Bordüre (siehe Abb. Nr. 35) häkelt man auf erforderlichem langem Maschenanschlage in hin- und zurückgehenden Touren; 1. Tour: Die nächste M. übergangen, stets 1 f. M. in jede M. — 2. Tour: 1 Luftm., dann stets abwechselnd 2 f. M. um die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 1 Masche aus 4 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, um die nächste M. — 3. Tour: 1 Luftm., stets 1 f. M. in jede folgende M. — 4. Tour: Stets abwechselnd 1 Picot (das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. um die drittfolgende M. der vorigen Tour.



Nr. 46. Kleid aus Wollenstoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 47. Kleid aus voile und Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 45.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 48. Kleid aus Lodenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 44.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 40. Ofenschirm mit Applications-Stickerei.

Die Rahmen des dreitheiligen Ofenschirmes sind aus Holz gefertigt, glatt mit farbigem Blüsch bekleidet, der mit kleinen Metallnägeln befestigt ist, und durch Charniere verbunden. Dem mittleren Feld hat man ein in Glasmalerei ausgeführtes Wappen, welches Augenweiden umgeben, eingefügt; die beiden anderen Felder sind aus farbigem, mit Applications-Stickerei verzierten Blüsch hergestellt. Man arbeitet die Stickerei auf feinem unabgetheilten Canevas mit verschiedenfarbiger Zephyrwolle und Filofelleseide, und zwar die Gesichter und Hände im petit-point, das Uebrige im Kreuzstich. Nach Vollenbung der Stickerei schneidet man, längs der Contour einen Stich des Canevas stehen lassend, die Figuren aus, heftet sie der Abbildung entsprechend dem Blüschfond auf und befestigt sie mit Kreuzstichen auf demselben. Hierauf versteht man die Blüschtheile mit Futter und fügt sie der Rahmen ein.

[56,511]

Nr. 41. Plein zu Fußtaschen, Decken etc.

Häkelarbeit. Dieser Plein wird je nach seiner Verwendung mit stärkerer oder feinerer Wolle in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet und nach Abb. mit einzelnen Stichen von Krausgespinnst verziert. Zur Herstellung des Pleins arbeitet man auf einem erforderlichem langem Maschenanschlage 1. Tour: Die nächste M. übergangen, 3 M. aus den nächsten 3 Anschlagmaschinen aufgenommen, sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschnitten, auf der Rückseite einen Stab von 4 Cent. Umfang angelegt, * den Arbeitsfaden 1mal um den Stab geleitet, 1 Luftm., aus dem hinteren Gliede der letzten der zuvor aufgenommenen M. 1 M. aufgenommen, 1 M. aus der Anschlagmaschine aufgenommen, aus welcher die zuvor bezeichnete M. aufgenommen wurde, 2 M. aus den nächsten beiden M. aufgenommen, sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschnitten, vom * wiederholt. — 2. Tour: Stets 2 feste Kettenmaschinen in die vorderen wagerechten Glieder jedes Musterstabs der vorigen Tour. — Man wiederholt nun stets abwechselnd die 1. und 2. Tour.



Nr. 49. Tanzstundenkleid für Mädchen von 8—10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 45—54.



Nr. 51. Paletot und Mütze für junge Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—12.



Nr. 50. Tanzstundenkleid für Mädchen von 9—11 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Bezugsquellen:

Costüme.

Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a, Berlin.
 Mode-Bazar Gerson und Comp., Berlin: Abb. 1, 28, 29, 44, 48, 53.

Kinder-Garderobe.

A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 49, 50.

Gantschuh, Blumen.

C. Scheil, Leipzigerstr. 6: Abb. 16 bis 20.
 S. Gulbschinsky, Jerusalemstr. 37: Abb. 21—25.

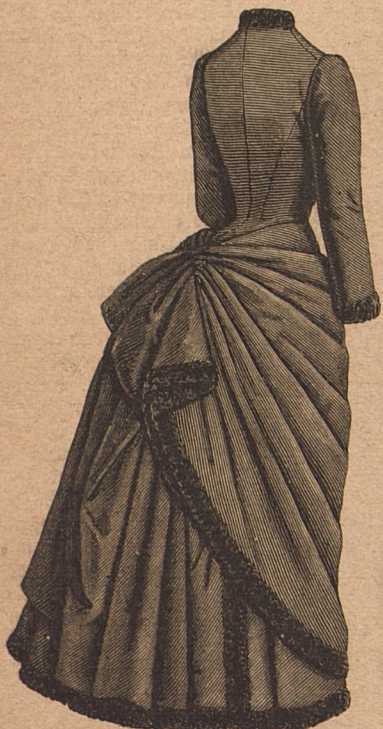
Handarbeiten.

C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 3 bis 6, 15, 34.
 Th. Lindner, Poststr. 2: Abb. 8.
 Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 9, 10.
 L. Hahn, Jägerstr. 41: Abb. 11, 12.
 D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 14.
 Stiebel u. Schmidt, Friedrichstraße 78: Abb. 35—49.

Zur Beachtung.

Mit dieser Nummer beginnt ein neues Quartals- und Jahres-Abonnement. — Alle Postanstalten des In- und Auslandes, sowie alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. — Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pf. — Die erscheinenden Nummern werden von der Kaiserl. Post und vom Buchhandel gleichzeitig ausgegeben.

- Alljährlich erscheinen:
- 24 Haupt-Nummern (Mode — Handarbeit — Berichte),
 - 24 Schnittmuster - Bogen (ca. 400 Modelle),
 - 24 Unterhalt. - Nummern (Novellen — Porträts — Genrebilder — Essays — Recepte),
 - 24 Beiblätter (Unterhaltung — Annoncen),
- Zahlreiche color. Stahlstich-Modenbilder.



Nr. 52. Anzug aus Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 28—40.



Nr. 54. Anzug für junge Mädchen. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 55. Kleid aus Sammet und Wollenstoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 53. Gesellschaftskleid, auch für ältere Damen geeignet. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 7, 29, 38, 42, 43, 49, 51, 52, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 7 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor L. Ullstein) in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Redigirt unter Verantwortlichkeit des Direktors. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.